

Please love me, a demon like yourself!

Von Kirihara_Kayare

Kapitel 2: Ulquiorra und Grimmjow

Vorwort:

Hallo! Das zweite Kapitel ist da!

Aber es ist nicht so gut wie das Erste, wenn ihr mich fragt!

Viel Spaß beim lesen wünscht euch

Kirihara_Kayare!

~~~~~

Die Tage in Las Noches vergingen für Aishen ähnlich langsam und vor allem langweilig wie vorher auch. Einzige Unterhaltung: die Debatten und Lappalien der Espada.

Und besonders amüsant waren die Streitereien zwischen Ulquiorra und Grimmjow.

“Grimmjow verliert bei diesen Raufereien immer!” ,hatte Gin gesagt. Aishen mochte den Mann mit diesem füchsischen Gesicht nicht leiden.

Aber was soll's drum? Er hatte recht.

Wenn der Sexta und der Cuatro Espada sich stritten, zog Grimmjow immer den Kürzeren.

Es war ein Spaß. Vor allem, weil Aishen den Blauhaarigen doch irgendwo auch bewunderte.

Aber eines, das fiel dem Jungen schnell auf, hatten die Beiden gemeinsam: sie beide passten auf ihre Art und Weise auf das Wohlergehen Aishens auf.

Wenn dem nicht so wäre, hätte er sich schon drei oder vier Mal mit Nnoitra angelegt, hätte sich zig Male verlaufen und würde jetzt ein fauler Knilch sein, ähnlich wie der lässige Starrk.

Er war den beiden erfahrenen Espada also rein an sich Dank schuldig. Ihm gefiel die Tatsache, nicht mehr immer alles alleine regeln zu müssen, auch wenn er damit nie ein Problem gehabt hat.

Doch mit Hilfe von Grimmjow und Ulquiorra war doch alles viel einfacher!

Somit kam es öfter mal vor, dass er des Nachts heimlich zu Grimmjow ging. (Das Verbot Aizen-samas, dass sie sich nur in Gegenwart Ulquiorras treffen dürfen, stand schließlich nach wie vor!)

Tags über war er meist mit Ulquiorra unterwegs. Irgendwelche Aufgaben gab es immer. Und wenn es nur solch einfache Sachen waren, wie zum Beispiel ein Prüfgang durch Las Noches, ob alles seinen gewohnten Lauf nahm.

Ulquiorra nahm ja, zum Leid Aishens, der sich nicht gerne Befehle geben ließ, jeden Auftrag Aizen-samas an und war dieser auch noch so albern.

Aber Aishen beschwerte sich nicht. Mit Ulquiorra auf Rundgang gehen war immer noch besser, als den ganzen langen Tag in seinem Zimmer zu hocken und darauf zu warten, dass er signalisierte, dass nun die Möglichkeit sei, zu Grimmjow zu schleichen.

Das schleichen zu Grimmjow stellte ihn meist auf eine Probe.

Seine Fähigkeit, Reiatsu aufzuspüren, war noch so schlecht, dass er ab und an mal erwischt wurde.

Meistens auch noch von Gin, der ihn mit einem undefinierbaren Lächeln zurück in sein eigenes Zimmer schickte und den Rest der Nacht (wenn man die Ruhezeit in Las Noches so nennen konnte) vor seiner Tür stehen blieb, um auch sicher zu gehen, dass er nicht abermals versuchte, auszubrechen.

Der Silberhaarige achtete dem Weißhaarigen einfach zu sehr auf dieses kleine Verbot.

Nun gut. Auch diese Nacht hatte Gin ihn wieder erwischt, bevor er bei Grimmjow angelangt war.

Ob der Sexta Espada sauer war, dass er nicht kam?

Also wieder eine Ewigkeit, die er in seinem kleinen Zimmer verbrachte. Langweilig. Still. Weiß.

Das ganze Zimmer war weiß. Weiße Wände, weiße Möbel, weißer Fußboden.

Es ging dem Jungen so auf den Geist.

Dieses Weiß.

War weiß nicht die Farbe der Unschuld? Widerspruch das nicht dem Image der Bewohner Las Noches?

Interessierte das irgendjemanden?

Nein. Zumindest ihn interessierte es nicht. Aishen interessierte nichts an diesem Schloss. In interessierte nichts an den Bewohnern des Gebäudes, nichts an deren Art. Einzig und allein Grimmjow und Ulquiorra durften sich glücklich schätzen, ihn überhaupt zu interessieren.

Denn sonst war im alles egal.

“Aishen, Ulquiorra, ihr seid schon wieder zusammen unterwegs? Seid ihr schon wieder auf Kontrollgang?” ,fragte Nnoitra und starrte die Beiden genervt an.

Nnoitra. Aishen kannte ihn nicht gut. Wusste lediglich, dass Grimmjow diesen langen Typen hasste.

Er fühlte ein Unbehagen in der Gegenwart des Quinta Espada.

“Ja.” Ulquiorra gab dem Espada eine knappe Antwort. Wie fast immer redete er nur das Nötigste.

Ulquiorra und Aishen wollten weitergehen, als Nnoitra den Weißhaarigen an der Schulter packte.

“Ich mag dich nicht, Kleiner. Du bist so widerlich arrogant!” ,schnauzte er Aishen an.

Eine unglaubliche Kraft. Nnoitras Reiatsu.

Aishen wusste inzwischen, dass man, wenn man selbst zu schwach war, von sehr hohen Reiatsu erdrückt werden konnte.

Und die Reiatsu der Espada, wenn sie mit voller Kraft auf ihn konzentriert wurden, sie alle hätten ihn erdrücken, töten, können.

“Lass ihn los.” ,sagte Ulquiorra monoton zum Quinta Espada.

Dieser lachte nur spöttisch, hörte nicht auf Ulquiorras Worte.

“Hast du nicht zugehört? Er sagte ‚Lass ihn los!’”

Hinter Nnoitra tauchte Grimmjow auf, der dem Ranghöheren sein Zanpakuto an die Kehle hielt, jeden Moment bereit, ihm diese zu durchtrennen.

Währenddessen hatte Ulquiorra sich schützend vor Aishen gestellt, der auf Grund des Reiatuüberflusses nun schon fast das Bewusstsein verlor. Grimmjow hatte nicht daran gedacht, dass sein Reiatu auf den Jungen erst recht eine komisch, anormale Wirkung hatte.

Nnoitra verlor den Griff um Aishens Schulter und der Junge taumelte ein paar Schritte zurück. “Ich habe ihn losgelassen. Also, steck dein Schwert weg!” ,zischte er zu Grimmjow.

Dieser tat wie ihm geheißen.

Genervt steckte der Blauhaarige sein Zanpakuto zurück in die Schwertscheide. Ein böswilliges Knurren drang tief aus seiner Kehle empor. Sein Blick war starr auf Nnoitra gerichtet, den er liebend gern getötet hätte.

Doch vor Aishen wollte er das nicht tun.

Statt dessen musste der den Quinta Espada gehen lassen. Sehr zu seinem Unwillen.

Nachdem der Quinta Espada weg war, kam Grimmjow endlich darauf, sein Reiatu zu unterdrücken.

Er blickte kurz in das bleiche Gesicht Aishens. Fast schon verlegen blickte er daraufhin zur Seite.

“Alles klar bei dir?” ,fragte er fast schon höflich. Aber eben nur fast höflich.

“Ich würde sagen, bei ihm ist nicht ‚alles klar’! Wie auch, wenn er erst von Nnoitras Reiatu fast erdrückt wurde und dann auch noch deines dazu kam!” ,antwortete der schwarzhaarige Begleiter des Jungen für diesen.

“Hab ich dich gefragt?” ,zischte Grimmjow Ulquiorra gereizt an.

Der ignorierte ihn und wandte sich zu Aishen um, der immer noch bleich vor Schreck dort stand, den Blick am Boden und keuchend.

Grimmjow fühlte sich mies. Er hätte vorher nachdenken müssen.

Das wurde ihm öfter mal zum Verhängnis.

Er beobachtete kritisch, wie Ulquiorra dem Jungen fast schon freundlich, gar liebevoll zuredete.

Den Jungen verhätscheln, dass war in seinen Augen das Schlimmste, was man tun konnte.

Doch der Cuatro Espada tat, was er wollte.

In Grimmjows Augen war es, als ob er und Ulquiorra ungewollt die Rollen getauscht haben.

Als ob er nun der Ruhige war, der nur guckte und sich um nichts kümmerte.

Und als ob Ulquiorra nun immer reden müsste. Zwar auf eine andere Art als Grimmjow, aber er redete.

“Schick ihn doch einfach schlafen!” ,mischte Grimmjow sich irgendwann ein.

Ulquiorra sah ihn kurz an, stimmte dem Vorschlag aber zu.

Kaum dass sie Aishen ins Bett gebracht hatten - es war ihnen einfach sicherer, ihn zu begleiten - fingen Ulquiorra und Grimmjow mit ihrer typischen Streiterei an.

Natürlich ging der Konflikt wieder von Grimmjow aus.

“Wie konnte das überhaupt passieren? Du sollst auf den Kleinen aufpassen!” ,schrie Grimmjow den wesentlich kleineren Cuatro Espada an.

“Ich weiß! Aber es ist nun mal passiert.” ,entgegnete dieser ruhig.

“Scheiße. Was bleibst du da so ruhig? Bedeutet der Junge dir nichts?” ,fluchte Grimmjow weiter.

“Nein, eigentlich nicht.” Emotionslos, kalt. So konnte man Ulquiorras Stimme wohl am besten beschreiben.

Grimmjow starrte den Schwarzhaarigen entgeistert an.

“Dir ist schon klar, dass du für ihn ein Freund bist!” ,meckerte er.

Ulquiorra schwieg. Er sah den Anderen nicht an. “Ich passe nur auf ihn auf, weil Aizen-sama das so will!” ,sagte er.

Grimmjow hätte ihm in diesem Moment gerne einen Kinnhaken verpasst, hielt sich aber zurück.

“Ich geh schlafen!” ,murrte er statt dessen und zog ab.

Einige Stunden später kam Grimmjow wieder aus seinem Zimmer hervor.

Er streckte sich genüsslich und sah nach rechts, von wo er Schritte hörte. Auch so wusste er, dass aus der Dunkelheit Ulquiorra treten würde.

“Was willst du?” ,knurrte er. Seine gute Laune war schon wieder verflogen.

Ulquiorra blieb ungerührt stehen, die Hände in den Hosentaschen, den Blick gesenkt.

“Aizen-sama hat Aishen zu sich rufen lassen.” ,entgegnete er ruhig.

Der Sexta Espada sah den kleinen Schwarzhaarigen fragend an.

“Aishen scheint irgendwas ausgefressen zu haben!” ,fügte Ulquiorra nun hinzu.

Irgendwas in seiner Stimme ließ bei Grimmjow die Alarmglocken anspringen.

Aishen hat etwas ausgefressen? Niemals!

“Das meinst du nicht ernst!” ,rief er, wartete aber nicht auf eine Antwort.

Er rannte an Ulquiorra vorbei in den dunklen Gang.

Doch Ulquiorra hatte zumindest nicht gelogen, wenn es darum ging, dass der Weißhaarige nicht in seinem Zimmer war.

“Verdammt!” ,zischte Grimmjow genervt, trabte ein paar Schritte nach links, dann wieder nach rechts, blieb stehen und trabte wieder hin und her.

“Was tun? Was tun?” ,murmelte er leise.

Dumme Frage! Zu Aishen rennen.

Grimmjow konzentrierte sich, suchte das Reiatsu des Anderen.

Eigentlich eine leichte Übung, doch das Reiatsu des Kleinen war so gering, dass man es zwischen den Reiatsu der ganzen Arrancar kaum ausmachen konnte.

“Hab dich!” ,meinte Grimmjow mit einem selbstgefälligen Grinsen auf den Lippen. Und schon machte er sich auf den Weg zu seinem kleinen Freund.

Aishen war genervt.

Er war müde und hatte immer noch Kopfschmerzen von diesen abnorm hohen spirituellen Druck, dem Nnoitra ihn ausgesetzt hatte.

Und jetzt nervte Aizen auch noch mit Fragen!

“Du antwortest nicht?” ,hakte der Braunhaarige nach. Dieser nervige Anführer!

“Warum sollte ich?”

“Ich wollte nur wissen, was genau passiert ist!” ,fügte Aizen hinzu.

Wie sehr Aishen diese Fragerei doch hasste.

“Nichts. Ulquiorra und ich sind Nnoitra begegnet, der mich an der Schulter festhielt und mich fast mit seinem Reiatsu erdrückt hätte. Ulquiorra sagte ihm, er solle mich loslassen, doch er hörte nicht!

Dann kam Grimmjow dazu.

Und ab da weiß ich ehrlich gesagt nicht mal mehr, was passiert ist!"

Aishen endete und starrte mit seinen gelben Augen zum Anführer der Arrancar empor.

"Hm. Verstehe. Nnoitra also." ,murmelte Aizen.

'Als ob er das nicht gewusst hätte!' ,dachte Aishen und verdrehte innerlich die Augen.

Dem Shinigami gegenüber hatte er auf jeden Fall keinen Respekt.

"Sag mal, Aishen. Wie findest du die Espada eigentlich?

Grimmjow oder Ulquiorra zum Beispiel?" ,wechselte Aizen das Thema.

Aishen sah ihn etwas verdutzt an. Was sollte das denn auf einmal?

"Nun, sie sind ganz okay.

Vor allem Ulquiorra. Er ist ruhig. Er nervt nicht. Und er denkt daran, dass ich diese starken Reiatsu nicht ab kann!

Grimmjow ist ein wenig nervig, aber ich mag ihn auch. Mich nervt die Tatsache, dass ich ihn nur sehen darf, wenn Ulquiorra dabei ist.

Er denkt zwar nicht an sein Reiatsu, aber es stört mich nicht. Dadurch kann ich lernen, dem Druck standzuhalten!" ,erklärte der Junge.

"Und wenn von ihnen magst du jetzt lieber?"

Die Neugierde des Anführers war doch wohl nicht normal!

"Keine Ahnung. Ich mag beide Espada sehr gern, sowohl den Cuatro als auch den Sexta Espada.

Vielleicht könnte ich ihnen diese Frage ja leichter beantworten, wenn ich wieder mehr Zeit mit Grimmjow verbringen dürfte. Und wenn Gin nicht immer aufpassen würde, was ich wann mache!"

Mit diesen Worten warf er einen finsternen Blick zu Gin, der die ganze Zeit über stumm hinter Aizen gestanden hatte.

"Nun gut. Dann wird Gin jetzt nicht mehr so sehr darauf achten, was du machst." ,entgegnete Aizen. "Aber merke dir: Wenn dir irgendwas zustößt, bist du selbst dafür verantwortlich!"

Aishen nickte genervt und verließ den Raum. Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte, blickte er auf, in das Gesicht von Grimmjow.

"Was war los?" ,fragte der Sexta Espada.

"Nichts besonderes." ,antwortete Aishen und machte Grimmjow mit einer wegwerfenden Handbewegung klar, dass er nicht weiter nachfragen sollte.

Aishen wusste, dass er Aizen angelogen hatte.

Ihm war genau klar, wenn der beiden Espada er lieber mochte.

Nur hielt er es für dumm, dem Anführer alles auf die Nase zu binden.

~~~~~

Nachwort:

Das war's für heute!

Ich hoffe, es hat euch gefallen.

Falls ihr irgendwelche Kritik habt, würde ich mich freuen.

Tipps sind immer erwünscht!

Bis zum nächsten Kapitel.

Eure Kirihara_Kayare